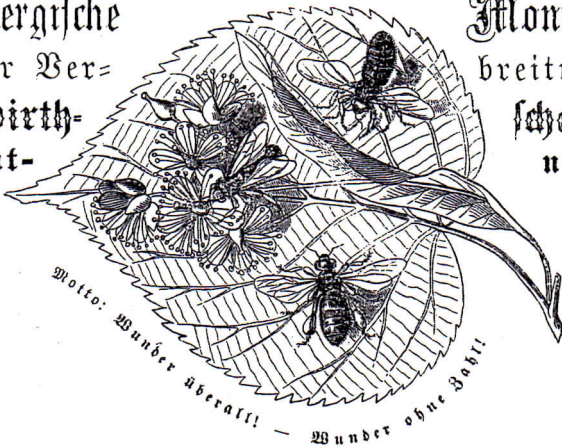


Die Bienenpflege.

Württembergische
zur Ver-
bienenwirth-
kennt-

Monats-Schrift
breitung
schaftlicher
nisse.



Abonnements-
Preis:

jährlich
1 Mk. 10 Pf.;
durch die Post
bezogen
1 Mk. 80 Pf.

Insertions-
Preis:

18 Pf.
für die gepaltene
Petit-Zeile;
Mitglieder des
Vereins
für Bienenzucht
vom mittl. Nectar
zahlen 10 Pf.

Herausgegeben durch den Verein für Bienenzucht vom mittleren Nectar.

No. 1.

— † — Mai 1879. — † —

I. Jahrgang.

An den Leser!

Wir haben in Württemberg eine nicht unbedeutende Anzahl sehr erfahrener Bienenzüchter, welche würdiger gewesen wären, als der Unterzeichnete, die Redaktion einer einheimischen Bienenzeitung zu übernehmen, nachdem Herr Lehrer Scheuerle in Frittlingen, durch Privatverhältnisse veranlaßt, diese aufzugeben sich genöthigt gesehen. Wenn man nichtsdestoweniger mir durch mehrseitige Aufforderung, die Redaktion zu übernehmen, und mit Vertrauen entgegenkam, so habe ich zwar, letzteres rechtfertigend, der mir gewordenen Aufgabe mich nicht entziehen wollen, sie gerne und mit frischem Muth übernommen, dennoch mit der ausdrücklich ausgesprochenen Hoffnung, es werde dem Unternehmen eine möglichst vielseitige Mitwirkung von Seiten der württembergischen Imker zu Theil werden. Mögen es deshalb unsere vaterländischen Bienenmeister, deren Name einen so guten Klang und deren bewährter Ruf in weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat, entschuldigen, wenn ich sie hiemit noch besonders um Mittheilung ihrer reichen Erfahrungen in den Spalten dieser Blätter ersuche. Mögen sie auch hier, wie in den jährlichen Wanderversammlungen unserer heimischen Bienenzüchter, vorangehen, alsbald auch hier den Reigen eröffnen: die Herren Weikel, Wolf, Gößler, Richter, Kif, Gunser, Schurer, Stump, Bessler, Scheuerle, Eppler, Haueisen, Herrmann, Aldinger, Sternfeld.

Der Vorstand des Vereins für Bienenzucht vom mittleren Nectar, Pfarver Pfäfflin, wie sämmtliche Ausschußmitglieder, entbieten den Genannten und einer noch viel größeren Zahl Ungenannter den herzlichsten Imkergruß, überzeugt, die an

Bb. Vene wird auch helfen? ich komme gern. — Vene, da hinten an deinem Nacken steckt noch der Bienenschnabel; halt' ich will ihn mit dem Nagel herauskratzen und das Gift aus der Wunde mit den Fingerspitzen herausdrücken. So, nun ist es geschehen; — armes — armes Biendchen, jetzt mußt du sterben! Magd. Armes — armes Biendchen sagst Du? mich aber bedauert Niemand; Seppi, das hätt' ich von Dir nicht gedacht.

Schlufsbemerkung.

Nach den im Januar dieses Jahres veröffentlichten „Mittheilungen“ an die Vorstände und Mitglieder der württembergischen Bienenzüchter-Vereine ist der Abonnementspreis für die neue Bienenzeitung, excl. Zustellungsgebühr, für 12 Nummern jährlich bei 500 Abonnenten zu M. 1. 10., — bei 1000 zu 1 M. berechnet worden. In den „Mittheilungen“ stellte man den Umfang eines Monatsblattes vorläufig auf nur einen halben Bogen zu 8 Seiten in Aussicht. Wegen spät eingegangener Abonnementsanmeldungen konnte die erste Nummer der „Bienenpflege“ erst Mitte Mai, die zweite soll Mitte Juni erscheinen; beide umfassen je einen Druckbogen von 16 Seiten, wodurch der Ausfall der Monatschrift im April und damit zugleich die Bezahlung für ein dreivierteljähriges Abonnement ausgeglichen ist. Bei einer größeren Anzahl von Abnehmern der Zeitung wird man nicht nur gern auf den ermäßigten Abonnementspreis von 1 M. möglichst bald übergehen, sondern auch, wie bei den beiden ersten Nummern, nach Bedarf weitere Druckbogen zu 16 Seiten in den folgenden Monaten zu liefern bereit sein. Von vorneherein mehr als einen halben Bogen zu versprechen, war man um so weniger in der Lage, als die beiden, dieser ersten Nummer beigegebenen Original-Holzschnitte (keine Clichés-Abklatsch), wie überhaupt die anfängliche Herstellung des Ganzen mehr Kosten verursachte, als dies später der Fall sein wird. Auch war es vorläufig nicht wohl möglich, die Insertionsgebühr für die gespaltene Zeile niedriger als zu 18 Pf. anzusetzen. Doch wird den Mitgliedern des Vereins für Bienenzucht vom mittleren Neckar, als Unternehmern unserer neuen Bienenzeitung, eine Vergünstigung durch Ermäßigung der Insertionsgebühr auf 10 Pf. zu Theil.

Die Versendung dieser ersten Nummer der „Bienenpflege“ geschah, da Zahl und Wohnort der einzelnen Mitglieder der Vereine, welche abonniert hatten, noch nicht vollständig bekannt waren, partiellweise an diejenigen Bienenzüchter, von welchen bisher bei der Redaktion Exemplare bestellt worden waren.

Bestellungen auf die „Bienenpflege“ sind bei dem nächstgelegenen Postamt aufzugeben.

Da der Postzuschlag ein sehr bedeutender ist (70 S pro Exemplar jährlich), dürfte es sich empfehlen, daß Vereine die Gesamtzahl der Exemplare für ihre abonnirenden Mitglieder direkt beziehen.

Die Redaktion.